

Neue Hinweise nach Hausdurchsuchung • Untersuchungsergebnisse fehlen noch

Bär gewildert: Kripo wartet zu!

Noch immer ist die kaltblütige Bären-tötung im Grenzgebiet bei Bad Eisenkappel ungeklärt! Dabei ist für die Kripo so gut wie sicher, dass ein verdächtiger Unterkärntner „Roznik“ Ende Mai erlegt hat – die „Kärntner Krone“ berichtete mehrfach. Doch noch immer fehlen DNA-Analysen und Untersuchungsergebnisse.

Vier Monate nach Auffindung des Bärenkadavers im slowenischen Logartal gibt's

laufend neue Hinweise zum Täter. „Der Großteil sind jedoch Vernaderungen“, weiß

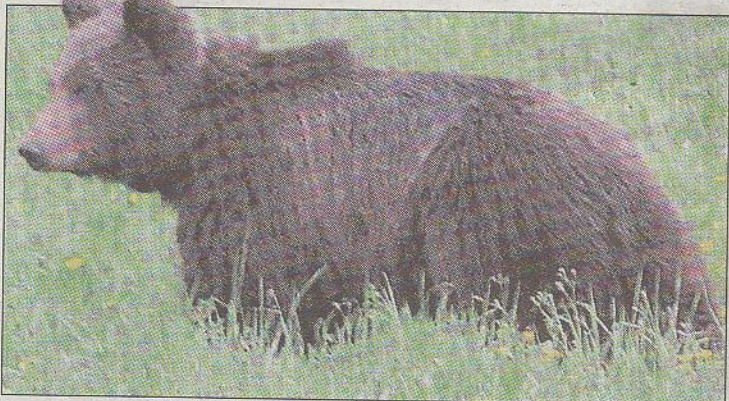


Foto: Krone

Ein Unterkärntner soll Braunbär „Roznik“ erschossen haben

Kripo-Chefermittler Christian Martinz: „Auch wenn's dauert, wir kriegen den Täter!“ Immerhin haben Jägerschaft und Tierschutzorganisationen 12.000 Euro Ergreiferprämie ausgesetzt.

Martinz: „Uns fehlen halt

VON HANNES WALLNER

einfach noch ein paar Untersuchungsergebnisse.“

Wie jetzt bekannt wurde, wurden bei den gerichtlich angeordneten Hausdurchsuchungen beim tatverdächtigen Unterkärntner Tiererteile, Innereien und Haare gefunden, die von Braunbär „Roznik“ stammen könnten.

„Um diesen Verdacht untermauern zu können, haben wir diese Beweismittel zur Untersuchung an die Veterinärmedizin nach Wien über-

mittelt. Wir warten seither täglich auf die Ergebnisse.“ Beim DNA-Abgleich sei eine erste Probe gar nicht verwertbar gewesen.

Ebenfalls noch ein Rätsel ist für die Kripo, mit welcher Waffe der junge Braunbär getötet wurde. Martinz: „Bei der Hausdurchsuchung haben wir zwar Gewehre entdeckt, aber uns fehlt einfach das Geschoss, um es der Waffe zuzuordnen.“

Die Kugel hatte der Bären-töter nämlich säuberlich aus dem Kadaver entfernt.

„Das Bärenfell, die Tatzen und der abgetrennte Bärenkopf sind bis heute noch nicht aufgetaucht.“

Kripo-Oberst Christian Martinz